

Mit Therese Christus begegnen

Reliquienreise 2015

durch Deutschland -

Österreich und die

Schweiz



Bericht aus der Konnersreuther Lokalpresse vom 4. Mai 2015:

Reliquie bleibt in Konnersreuth

Konnersreuth. (jr) Der Schrein macht in Deutschland in Püttlingen und in Augsburg Station - und in Konnersreuth. Die Reliquien der heiligen Theresia von Lisieux kommen zu den Gläubigen, ganz nach dem Motto "Mit Therese Christus begegnen".

Die Vereine treffen sich mit ihren Fahnen und Abordnungen um 15.45 Uhr am Friedhof, Eingang Votivtafelkapelle. Mit dabei istg auch die Jugendblaskapelle. Dort wird um 16 Uhr der Reliquienschrein erwartet, der direkt aus dem französischen Lisieux kommt. Mit dabei sind Pfarrseelsorger Pater Benedikt Leitmayr und Monsignore Anton Schmid, Leiter des Theresienwerkes Augsburg. Erste Station des Schreines ist das Resl-Grab am Friedhof. Therese Neumann war immer eine eifrige Verehrerin der heiligen Französin.

Nach der Prozession zum Resl-Haus ist an der Lourdesgrotte eine Maiandacht, gestaltet von der Jugendblaskapelle und Solistin Inge Härtl. Dabei empfängt die Pfarrei ein besonderes Geschenk, eine Theresien-Reliquie vom Karmelkloster aus Lisieux. Anschließend geht es zurück in die Pfarrkirche, wo vor dem Schrein Gelegenheit zur Anbetung besteht. Höhepunkt ist dann um 19 Uhr ein Pontifikalamt in der Pfarrkirche, zu dem Weihbischof Reinhard Pappenberger und zahlreiche weitere Priester erwartet werden. Gestaltet wird der Gottesdienst vom Kirchenchor. Danach begleiten die Gläubigen den SChrein in einer Prozession ins Kloster Theresianum, wo die ganze Nacht hindurch eine Anbetung stattfindet. Am FReitag trifft der Schrein um 10 Uhr in Fockenfeld ein, dort hält Pater Benedikt Leitmayr einen Gottesdienst in der Hauskapelle.

Der Reliquienschrein der Therese von Lisieux wird von Fockenfeld aus weiter nach Augsburg gebracht, wo am Samstag im Dom ein Pontifikalamt mit Weihbischof Florian Wörner stattfinden wird. Dann geht die Reise nach Österreich mit Stationen in Salzburg, Linz, St. Pölten, Wien, Graz, Klagenfurt und Innsbruck. Weitere Stationen sind dann noch Chur und Basel in der Schweiz. "Mit Therese Christus begegnen" lautet das Motto der Reliquienreise.

Am 17. Mai feiern die katholischen Christen den 90. Jahrestag der Heiligsprechung der heiligen Therese von Lisieux. Hauptzelebrant und Prediger ist in Konnersreuth Abt Rhabanus Petri von der Benediktinerabtei Schweiklberg. Zugleich begehen die Gläubigen den 90. Jahrestag der Heilung der Resl von ihrer Lähmung. Schon am Vortag, dem 16. Mai, steht ein Fest zum 50. Jubiläum des Theresienbrunnens an, der in der Nähe des Resl-Hauses an die Heilige erinnert.

(Text- und Fotoauswahl von Josef Rosner)

Samstag, 2. Mai 2015

Letzte Station der Reise in Konnersreuth ist Fockenfeld, wo der Schrein nach dem Gottesdienst gegen 14 Uhr verabschiedet wird.















Nach dem Gottesdienst wird der Reliquienschrein ins Kloster Theresianum gebracht, wo die ganze Nacht Gelegenheit zur Anbetung besteht.











Ein weiterer Höhepunkt des Tages ist am Abend das feierliche Pontifikalamt in der Pfarrkirche St. Laurentius mit Weihbischof Reinhard Pappenberger. Unter den Zelebranten auch Pater Benedikt Leitmayr, Abt Philipp Lobkowicz (Kloster Tepl), Pater Jan Burghardt (Bayreuth), Pfarrer Benedikt Voss (Kloster Theresianum), Pfarrer Klaus Leist (St. Wendel) und Monsignore Anton Schmid (Augsburg). Im Altarraum ist der Reliquienschrein aufgestellt, dazu ein Bild der Heiligen. Unter den vielen Gläubigen sind auch Schwestern der Klöster Konnersreuth, Waldsassen und Fockenfeld.









Nun setzt sich der Zug weiter in Bewegung in Richtung Resl-Haus, dem Geburts- und Wohnhaus der Therese Neumann, wo an der Lourdes-Grotte eine Maiandacht stattfindet, in deren Verlauf Pater Benedikt Leitmayr eine Reliquie der heiligen Therese durch Monsignore Anton Schmid, dem Leiter des Theresienwerkes, überreicht wird. Diese Reliquie wird in der Kirche von Konnersreuth einen würdigen Platz finden. Nach der Maiandacht wird der Reliquienschrein in die Pfarrkirche überführt.













Freitag, 1. Mai 2015

Der Schrein mit den Reliquien der heiligen Therese fährt pünktlich um 16.00 Uhr zum Friedhof in Konnersreuth/Oberpfalz. Dort ist das Grab der stigmatisierten Therese Neumann, die eng mit ihrer Namenspatronin verbunden war. Die Begegnung von der "kleinen" normannischen Heiligen mit Therese Neumann auf dem Friedhof ist ein Novum. Das ganze Dorf ist auf den Beinen, das Jugendorchester spielt auf, Fahnenträger begleiten den Schrein, sogar der Kindergarten gibt ein Lied zum Besten.











Bericht der Saarbrücker Zeitung von Walter Faas vom 4. Mai 2015



Auf Reisen befindet sich der Reliquienschrein der Heiligen Theresia von Lisieux. Auftakt war am vergangenen Donnerstag im Kloster Heilig Kreuz Püttlingen mit vielen Verehrern.

„Die Heilige Theresia ist ein Medium, um zu Gott zu finden“, predigt Pastor Klaus Leist am vorigen Donnerstagabend in der Püttlinger Klosterkirche Heilig Kreuz. Vor der Klosterpforte parkt ein Tranporter mit Hamburger Kennzeichen. „Mit Therese Christus begegnen“ steht auf seiner Seite und: „Ich möchte meinen Himmel damit verbringen, auf Erden Gutes zu tun“ auf der Hecktür, die dann von Priestern geöffnet wird.

Der Transporter ist mit Stoff ausgekleidet. Ein Behältnis aus Mahagoniholz, mit viel Blattgold verziert, unter gewölbtem Glas gesichert, befindet sich darin. Vier Männer tragen diesen so genannten Reliquienschrein. Er ist 130 Kilogramm schwer. In ihm befinden sich die Gebeine der Frau, deren Geburtsname Marie-Françoise-Thérèse Martin lautet. In der Klosterkirche findet die Reliquie auf einem goldenen Tuch Platz.

Jeder Platz in der Kirche ist besetzt mit Gläubigen. Der Altarraum ist mit Rosen geschmückt. Die aus Indien stammenden Nazarethschwestern, die im Kloster leben und wirken, beten mit Theresias Worten. Pastor Hans Maria Thul stellt die Biografie der Heiligen vor: Geboren 1873 trat sie 1888 in den Orden der unbeschuhten Karmeliterinnen in Lisieux in der Normandie ein. Bekannt wurde Theresia durch ihren „Kleinen Weg zur Heiligkeit“, nach dem Christen hoffen dürfen, dass Gott im Menschen wirkt. Theresia starb im Alter von nur 24 Jahren an Tuberkulose. 1923 wurde sie von der katholischen Kirche selig, 1925 heilig gesprochen. 1997 wurde sie vom Vatikan als dritte Frau zur Kirchenlehrerin erhoben.

Theresia von Lisieux gilt Katholiken auch als Patronin der Missionare, dazu Pastor Leist: „Deshalb haben wir, in Absprache mit dem Theresienwerk Augsburg, den Beginn der großen Reliquienreise durch Deutschland, Österreich und die Schweiz auch bewusst ins Kloster nach Püttlingen gelegt, weil hier die Nazarethschwestern aus Indien tätig sind.“ Nach dem Gottesdienst können die Besucher den Schrein berühren.

Inzwischen ist die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Viele Menschen suchen die Nähe der Heiligen und erwarten nun andächtig die Eucharistiefeier, die um 18.00 Uhr beginnt. Hauptzelebrant ist Hans Thul, Pfarrer von Püttlingen. Die Predigt hält Pfarrer Klaus Leist, der die Reliquie heil von Lisieux ins Saarland gebracht hat.



Er weist daraufhin, dass Therese ein Medium ist, um zu Gott zu finden. So heißt ja auch das Motto der Reliquienreise : Mit Therese Christus begegnen. Diese Heilige sei in unserer hochtechnisierten Welt aktueller denn je. Denn es sei nicht wichtig, Wolkenkratzer zu bauen, tolle Aktiengeschäfte zu machen, Vermögen anzuhäufen, sondern Ziel unseres Lebens soll die Liebe sein. Für Therese steht die Liebe im Mittelpunkt. Da, wo jeder von uns hingestellt ist, soll man im Alltag die Liebe einüben, denn nur so kann man zu Christus finden. Dazu ist ein kleiner Weg notwendig, ein Weg, den jeder von uns gehen kann.

Am Ende der Eucharistiefeier haben die Menschen mit großem Repekt den Schrein berührt und, man kann wohl behaupten, jeder, der heute gekommen ist, hat wohl ein persönliches Anliegen an die Heilige, und sie wird helfen, sie hat es versprochen.





Die heilige Therese wird respektvoll in der Gemeinde begrüßt und willkommen geheißen. Sie ist der Mittelpunkt und wird hier bis um 9.00 Uhr morgen früh bleiben. Eine Stunde lang wird gebetet, gesungen, Texte, Gedanken der Heiligen vorgelesen, um sie würdevoll zu ehren und sie den Menschen näher zu bringen.







Pfarrer Eckert rezitiert Therese.





Pfarrer Thul stellt Therese biographisch und spirituell dar.

Eine indische Schwester betet mit Thereses Worten.

Donnerstag, 30. April 2015

Pünktlich um 17.00 Uhr wird der wunderschöne Reliquienschrein der heiligen Therese in die Kirche des Heilig Kreuz Klosters in Püttlingen gebracht. Vor dieser Begegnung haben die fleißigen Hände der indischen Schwestern, die hier leben und arbeiten, den Altarraum mit Rosen geschmückt, "der zweiten Haut der Heiligen", wie der Hauptzelebrant der Eucharistiefeier sagen wird. Eine goldene Decke weist daraufhin, dass hier der Schrein seinen Platz finden wird.









Die erste Station der Reliquienreise wird das saarländische Püttlingen sein. Dort wird die heilige Therese im Kloster Heilig Kreuz am Donnerstagnachmittag ankommen. Heute kann man folgenden Text in der Lokalpresse lesen:

Kloster Heilig Kreuz

Eine Heilige reist um die Welt
Was die heilige Therese von Lisieux zu ihren Lebzeiten gewünscht hat, gestattete ihr Gott nach ihrem Tode: In die Welt zu ziehen, um überall das Evangelium zu verkündigen. In sichtbarer Gestalt eines Reliquienschreins, der einige Gebeine von ihr enthält, besuchte die Heilige seit 1994 ca. 50 Orte in allen Erteilen. In ihrer Selbstbiographie „Geschichte einer Seele" schreibt sie: „ Ich möchte die Welt durcheilen, deinen Namen verkünden und dein glorreiches Kreuz in den Heidenländern aufpflanzen…ich möchte das Evangelium in allen Erdteilen gleichzeitig verkünden, bis zu den fernsten Inseln." Im Oktober dieses Jahres wird er wieder im Vatikan sein, wenn die seliggesprochenen Eltern der heiligen Therese heilig gesprochen werden.
Der kostbare Schrein, den die Katholiken von Brasilien gestiftet haben, bereiste per Auto, Schiff und Flugzeug fast alle europäischen Länder und gelangte auch in Länder wie Brasilien, Argentinien, Mexiko und in die Vereinigten Staaten, nach Russland und Kasachstan, Australien, auf die Philippinen, nach Indien und Südafrika, um nur einige Länder zu nennen. In den Jahren 2007 und 2008 besuchte er Deutschland von Nord bis Süd und von West bis Ost. Aus Anlass der Heiligsprechung der hl. Therese vor 90 Jahren am 17. Mai 1925 erbat der Beirat des Theresienwerks das Reliquiar nochmals für die deutschsprachigen Länder mit Schwerpunkt Österreich. Das Motto lautet: „Mit Therese Christus begegnen" oder „Missionarische Kirche sein am Beispiel der hl. Therese von Lisieux". Den Reiseplan finden sie als Anlage, die einzelnen Programme in den örtlichen Medien.
Die heilige Therese ist die jüngste der 34 Kirchenlehrer/innen und ist bekannt durch ihren „Kleinen Weg zur Heiligkeit", der allen Christen im normalen Alltag einen Weg zur Vollkommenheit verspricht. Die Gläubigen zeigten vor Ort ihre Verehrung und ihr Vertrauen durch die Mitfeier von Gottesdiensten, in Gebetsstunden, durch Berühren des Schreins und durch Schmücken und Verteilen von Rosen. Diese und das Kreuz sind ihre Attribute enstsprechend ihrem Wort: „Ich werde im Himmel nicht ausruhen, sondern Gutes tun auf Erden; ich werde Rosen regnen lassen." - Näheres finden Sie im Internet unter www.theresienwerk.de.
Kloster Heilig Kreuz Püttlingen, 66346 Püttlingen, Völklinger Str. 197
Donnerstag, 30.04.2015
17.00 Uhr Feierlicher Empfang des Theresienschreins, anschließend Andacht zur Verehrung der Heiligen
18.00 Uhr Amt zu Ehren der Hl. Theresia von Lisieux



Es ist geschafft. Der Reliquienschrein hat einen würdigen Platz in dem Transporter gefunden. Trotz des Regens haben alle die Sonne im Herzen und sind sich sicher, dass sie von Therese "beschirmt" werden. Père Olivier gibt den Reisenden noch gute Wünsche mit! So geht ein gnadenreicher Tag mit einer Vesper im Karmel mit den Schwestern und einem schönen französischen Abendessen in der Ermitage zusammen mit einem Ehepaar aus Essen, das die kleine Heilige schon seit vielen Jahrzehnten verehrt, zu Ende und alle sind glücklich, dass Therese nun wieder ihre Mission, durch die Welt reisen zu wollen, realisieren kann. Morgen früh kann's nun los gehen.









Therese, wir freuen uns auf dich!

Père Olivier, Direktor und Rektor der Basilika und der Pelerinage, hat die Mitbrüder in sein Haus eingeladen und sich sichtlich gefreut, dass das Theresienwerk in Augsburg zum dritten Mal diese Reliquienreise durchführt. Eine Urkunde, dass Pfarrer Leist und Monsignore Schmid die Reliquie transportieren dürfen, wird überreicht. Angesichts der Heiligsprechung der seligen Eltern Louis und Zelie Martin, die im Oktober in Rom durch Papst Franziskus Ende der Bischofssynode heiliggesprochen werden, schenkt Père Olivier Pfarrer Leist eine große Reliquie mit Echtheitsdokument - bewegende Augenblicke in Lisieux, bevor die eigentliche Reliquienreise beginnt.





Pfarrer Klaus Leist, Pfarrer Christoph Eckert und Madame Ria beten am Schein der Heiligen, bevor dieser in den Transporter geladen wird.

Um 17 Uhr wird die Reliquie in der Sakristei der Basilika abgeholt und in den Kleintransporter geladen. Die beiden Pfarrer ernten großes Lob, wie er von den heimischen Helfern Günter Klein und Franz Ruschel präpariert wurde: elegant, stilvoll und einladend!





Mittwoch, 29. April 2015

Heute ist der Jahrestag, als Therese vor 88 Jahren selig gesprochen wurde. Mit den Karmelitinnen feiern die saarländischen Priester die Eucharistie. Nach der Eucharistiefeier werden sie von Schwester Marie-Bernard mit einer herzlichen und karmelitischen Freundlichkeit empfangen. Sie überreicht Pfarrer Leist die Reliquie für die Pfarrgemeinde Konnersreuth, die durch die Vermittlung des Theresienwerkes und der Hilfen von Madame Ria in Lisieux und Ilona Engel am Freitag durch Monsignore Schmid überreicht werden wird. Es ist kein Zufall, dass dieser Tag heute auch mit der Heilung der Resl von ihrer Lähmung identisch ist. Nicht umsonst wird Konnersreuth das "Bayerische Lisieux" genannt.







POSTULAZIONE GENERALE
CARMELITANI SCALZI
Corso d'Italia 38
0198 ROMA - TEL. 06854431

FR. ILDEFONSUS MORIONES
POSTULATOR GENERALIS CARMELI TERESIANI

UNIVERSIS præsentes litteras inspecturis fidem facimus atque testamur nos, ab authenticis Reliquiis quæ apud nos servantur, extraxisse particulam *ex carne* **Sanctæ Teresiæ a Iesu Infante,** Virginis et Ecclesiæ Doctoris, quam in theca ex metallo formæ rotundæ, chrystallo munita, filo serico coloris rubri et sigillo nostro obsignata, collocavimus. In quorum fidem has litteras manu nostra subscriptas sigilloque Postulationis munitas dedimus.

Datum Romæ, ex Aedibus Generalitiis O.C.D., die 26 Februarii 2009.

Fr. Ildefonsus Moriones, O.C.D.

Fr. Ildefonsus Moriones
Postulator Generalis O.C.D.

Reg. n. 3/09

Dienstag, 28. April 2015

Zusammen mit den indischen Schwestern, die in St. Wendel leben und arbeiten, feiern Pfarrer Klaus Leist und Pfarrer Christoph Eckert die heilige Messe zu Ehren der heiligen Therese von Lisieux im Oratorium der Schwestern im Hospital. Die Schwestern werden selbstverständlich die Reliquienreise mit ihrem Gebet begleiten.

Pünktlich um 8.30 Uhr beginnt die Abfahrt, so dass das Auto gegen 17 Uhr in Lisieux eintreffen wird.

Ziemlich pünktlich kommen die beiden Pfarrer mit dem Theresienauto in Lisieux an. Mme Ria, die mit ihrer liebenswürdigen Art die Pilger empfängt und Pfarrer Leist schon jahrelang durch seine Wallfahrten nach Lisieux bestens bekannt ist, begrüßt die beiden Theresienverehrer herzlich und legt einen Rosenstrauß auf die Stelle, auf der bald der verehrungswürdige Schrein der heilgen Therese seinen angemessenen Platz finden wird.



Pfarrer Eckert und Madame Ria am Theresienauto

Heute kann man im Internet auf "kath.net" folgenden Hinweis finden:

Reliquien der heiligen Therese von Lisieux kommen nach Österreich



Schrein mit Gebeinen der 1897 verstorbenen französischen Karmelitin und Kirchenlehrerin macht zwischen 3. und 19. Mai in mehreren Domkirchen, Pfarren und Karmelklöstern im ganzen Land Station

Wien (kath.net/KAP) Unter dem Motto "Mit Therese Christus begegnen" wird der Reliquienschrein der heiligen Therese von Lisieux von 3. bis 19. Mai durch Österreich reisen. Auf der vom Theresienwerk Augsburg organisierten Tour machen die Gebeine der 1897 verstorbenen französischen Karmelitin und Kirchenlehrerin in mehreren Domkirchen, Pfarren und Karmelklöstern im ganzen Land Station. Während der Reise sind zahlreiche Gottesdienste u.a. mit den Diözesanbischöfen Ludwig Schwarz (Linz) und Klaus Küng (St. Pölten) sowie dem Feldkircher Altbischof Elmar Fischer geplant.

Montag, 27. April 2015

Das Gardinenstudio Franz Ruschel hat wunderbare Arbeit vollbracht: Mit wertvollem Stoff und einem Teppich kann der Theresienschrein nun in würdiger Weise transportiert werden. Herr Ruschel hat eigens den blauen Stoff für die Maße des Transportraumes bearbeitet und eine Näherin hat diesen dann für die Stellage genäht. Dies alles für Therese - ohne Kosten und ehrenamtlich! Ganz herzlichen DANK dafür und ganz sicher wird Therese für jeden Helfer eine ihrer Rosen regnen lassen.
Wenig später war das Auto beladen - unsere Materialien, Bücher, die Prozessakten für alle Gastgeber und vor allem die Andenkenbildchen an die Reliquienreise mit einem Bild unserer "kleinen" Heiligen, ihre Lebensdaten und ein Gebet, das Pfarrer Klaus Leist für diese Reise konzipiert hat.





Und so sieht das Theresienauto von beiden Seiten aus:





Samstag, 25. April 2015

Heute wird in einem Gardinenstudio der innere Teil des Kleintransporters für die Reliquie ausstaffiert, um der "kleinen" Heiligen einen würdigen Platz während der Fahrten durch Frankreich, Österreich und der Schweiz zu garantieren.

Freitag, 24. April 2015

Die Firma "Form und Farben" im saarländischen St. Wendel hat gute Arbeit geleistet.

Unsere Fahrten sind Apostolat und wollen auf Therese und ihre Mission hinweisen, denn unsere "kleine Heilige" sagte: "Ich möchte die ganze Welt durcheilen und DEINEN Namen verkünden und DEIN glorreiches Kreuz in den Heidenländern aufpflanzen, aber, o mein Vielgeliebter, eine einzige Mission genügte mir nicht; ich möchte das Evangelium in allen fünf Weltteilen gleichzeitig verkünden, bis zu den fernsten Inseln (...) Ich möchte Missionar sein, nicht nur für einige Jahre, sondern möchte es gewesen sein von Anbeginn der Welt bis ans Ende der Zeiten ..."





Auch soll alle Welt es wissen, was Therese noch wollte:

"Je veux passer mon ciel à faire du bien sur la terre." ➡ **"Ich möchte meinen Himmel damit verbringen, auf Erden Gutes zu tun."**

Donnerstag, 23. April 2015

Bevor das äußere Erscheinungsbild des Autos gefertigt wird, ist noch eine gründliche Dusche notwendig.



Mittwoch, 22. April 2015

Nun starten die eigentlichen Vorbereitungen. Das Theresienauto muss innen ausgestattet werden. Günther Klein, ein "altgedienter" Schreiner, hat den Transportraum des Autos fachmännisch mit einem stabilen Holzgestell geteilt, damit der Schrein von Kisten und Koffern getrennt ist und einen sicheren wie auch würdigen Platz hat.

lichen DANK an Herrn Klein, der diese Arbeiten ehrenamtlich für die heilige Therese ausgeführt hat!





Eine optimale Trennung im Innern des Wagens für die Reliquie und die Transportartikel.





Montag, 20. April 2015



08.00 h: Abholen des bestellten Autos
09.00 h: Bereitstellung des Autos zur Beschriftung

Eine Reliquienreise durchzuführen, erfordert detaillierte Vorbereitung und Engagement im Vorfeld, da müssen Diözesen angeschrieben, Termine abgesprochen, Andachten und Eucharistiefeiern konzipiert, Pläne erstellt, Gebetsbildchen gedruckt, Übernachtungen gebucht, Kosten berechnet und ein Auto bestellt werden, das die Reliquien würdevoll von Ort zu Ort, von Stadt zu Stadt, von Land zu Land fährt.
Klaus Leist, Pfarrer der saarländischen Gemeinde St. Wendel, Mitglied im Beirat des Theresienwerkes und langjähriger Verehrer der heiligen Therese hat sich bereit erklärt, sich u.a. um die Organisation des Autos, die Beschriftung und Ausstattung zu kümmern, damit Therese angemessen und respektvoll zu den Menschen gefahren werden kann.
Und so sieht das Ganze schon mal als Skizze aus. Da kann man sich wohl auf eine schöne Reliquienreise freuen.

